

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Leben retten kann jeder
Mit „Druck von oben“ gegen plötzlichen Herztod

Wasser in Afrika

Streit um Pflege

Hollywood an der Rur

14-Jährige hilft mit
Nadel und Faden

Problemlöser kommt
ohne Machtwort aus

Niki Lauda-Film „Rush“
jetzt im Kino

Entschlossen Hand anlegen



rettet Leben

Liebe Leserin, lieber Leser,

„es kann jeden treffen“, heißt es, wenn vom plötzlichen Herztod die Rede ist. Von der einen auf die andere Minute gerät das Herz aus dem Takt und hört schließlich ganz auf zu schlagen. Der Blutkreislauf stockt, der Mensch verliert das Bewusstsein, ist in Todesgefahr. Wenn jetzt niemand da ist, der sofort das Richtige tut, dann wird der Betroffene die Attacke möglicherweise nicht überle-

ben. „Es kann jeden treffen“ – das gilt auch für die Beobachter eines solchen Notfalls. In Deutschland zögern leider zu viele Menschen, vom Zeugen zum Retter in höchster Not zu werden. Mit fataler Folge. Mit bis zu 100.000 Opfern jährlich ist der plötzliche Herztod eine der häufigsten Todesursachen hierzulande.

Das zu ändern ist die Herzensangelegenheit einer großen Koalition von Ärzten und Rettungskräften im Kreis Düren. Mit einer Kampagne haben sie das Thema in die Öffentlichkeit getragen. In den Aktionszelten in Düren und Jülich ist klar geworden, dass die Erste-Hilfe-Maßnahmen das A und O sind. Sie sind zwar körperlich anstrengend, aber eigentlich recht einfach. Da die sofortige Herzdruck-Massage für das Leben des Patienten entscheidend ist, ist der plötzliche Herztod Titelthema dieser Kreis-Rund-Ausgabe. In der Hoffnung, dass sich künftig mehr Menschen trauen, Hand an einen

Notfallpatienten zu legen.

Handarbeit und Helfen – schon sind wir bei der bemerkenswerten Geschichte von Anne Hilden. Die 14-jährige aus Langerwehe näht in ihrer Freizeit Lavendelsäckchen, die sie für einen guten Zweck verkauft. Auf diese Weise hat sie bereits zehn Handwasserpumpen finanziert, die dem Leben vieler Hundert Menschen in Afrika eine neue Qualität gegeben haben. Sie müssen seitdem keine langen Wege mehr gehen. Das lebensnotwendige Wasser schöpfen sie dank des beherzten Mädchens aus dem Kreis Düren nun dort, wo sie wohnen. Resignation, das lehrt diese Geschichte, sollte keine Antwort auf die Not in der Welt sein.

Eine anregende Lektüre und einen erholsamen Sonntag wünscht Ihnen Ihr

**Wolfgang Spelthahn,
Landrat des Kreises Düren**

Inhalt

Kampf gegen plötzlichen Herztod	3 - 5
Unicef-Juniorbotschafterin Anne Hilden	6 - 7
Polizei: Einbrecher aussperren	8
Pflege-Ombudsmann Rupert Rieder	9
Herbstlichter im Brückenkopf-Park Jülich	10
Terminkalender	11 - 12
Gey testet elektrisches Dorfauto	13 - 14
In den Fußstapfen von Steffi und Boris	15 - 16
Das Königspaar des DKB-Beach-Cups	17
Weihnachtskonzert mit King Size Dick	18
Neuer Mappenkurs an der Kunstakademie	19
Saunabaden im monte mare Kreuzau	20
Landschaftswart Andreas Schneider	21 - 22

Impressum

Herausgeber: Landrat des Kreises Düren, Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion: Josef Kreutzer
(Texte & Fotos)

Verlag: Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung: Jürgen Carduck,
Andreas Müller

Anzeigenleitung: Jürgen Carduck

Redaktionsleitung: Patricia Gyzik

Layout: Stefanie Hahnen,
Thomas Lemke

Druck: Weiss Druck GmbH & Co KG,
Monschau

Druckauflage: 118.700 Stück





Als Schirmherr des Aktionstages „Ein Leben retten“ legte Landrat Wolfgang Spelthahn Hand an die Übungspuppe. Fotos: J. Kreutzer



Die falsche Angst, etwas falsch zu machen

Dr. Detlef Struck über die Hintergründe der Kampagne „100 Pro Reanimation“.

Mit 80.000 bis 100.000 Fällen pro Jahr ist der plötzliche Herztod eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Und jeden kann es treffen. Doch längst nicht jeder ist in der Lage zu helfen, wenn er Zeuge wird, wie jemand einen plötzlichen Herzstillstand erleidet. Dabei verdoppeln bis verdreifachen sofortige Wiederbelebensmaßnahmen die Chance, dass der Betroffene überlebt. Um deutlich mehr Menschen in Deutschland zu ermutigen, im Notfall zu helfen, haben der Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) und die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin die Kampagne „100 Pro Reanimation“ gestartet, die sie in der Woche der Wiederbelebung vom 16. bis 22. September bundesweit ins Licht der Öffentlichkeit rückten. Auch im Kreis Düren: Hier starteten die Krankenhäuser und der Rettungsdienst des Kreises unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn einen Aktionstag mit Informationen, Demonstrationen und Übungen auf den Marktplätzen in Düren und Jülich. Über die Hintergründe sprach Christoph Lammertz mit Dr. Detlef Struck, Anästhesist im Krankenhaus Düren und Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes des Kreises Düren.



Dr. Detlef Struck, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes im Kreis Düren: „Jeder kann Leben retten.“

Herr Dr. Struck, wo stehen wir Deutschen im internationalen Vergleich, wenn es um die Kenntnisse und den Mut in Sachen Wiederbelebensmaßnahmen geht?

Struck: Wenn Sie jemals einen plötzlichen Herzstillstand erleiden sollten, dann wäre es von Vorteil, wenn Sie zum Beispiel gerade in Holland sind. Bei unseren niederländischen Nach-

barn ist jeder Zweite bereit und in der Lage, in solchen Notsituationen zu handeln. In Deutschland sind es gerade einmal bescheidene 15 Prozent der medizinischen Laien. Das ist na-

türlich erschreckend, wenn man weiß, wie rapide die Überlebenschancen sinken, wenn bis zum Eintreffen der Rettungskräfte nicht mit Reanimationsmaßnahmen begonnen worden ist.

Woran liegt es, dass wir bei einem solch wichtigen Thema so zurückhaltend sind?

Struck: Bei den meisten ist es die Angst, etwas falsch zu machen. Dabei ist es nur falsch, nichts zu machen. Vielleicht waren wir in der Vergangenheit auch zu zurückhaltend, was die Werbung anbelangt. Das hat sich nun geändert. Die bundesweite Kampagne „100 Pro Reanimation“ hat das Thema aus meiner Sicht sehr gut ins öffentliche Gedächtnis gebracht. Auch an unserem Aktionstag im Kreis Düren haben wir viele Menschen erreicht und sicherlich viele dazu bewegen können, demnächst mutig zu handeln, wenn es notwendig wird. Aber das war natürlich nur der Anfang.

Welche weiteren Maßnahmen sind denn geplant?

Struck: Wir prüfen derzeit, inwieweit wir es ermöglichen können, mit dem Thema in die Schulen zu gehen.

Denn es ist sicherlich das sinnvollste und nachhaltigste Engagement, schon bei den Kindern und Jugendlichen damit zu beginnen, die Hemmschwellen abzubauen. Und unser Blick geht natürlich auch in Richtung von Vereinen, Institutionen und Unternehmen, denen wir so, wie es unsere Kapazitäten zulassen, gerne Reanimationstrainings anbieten. Und wir werden Aktionstage wie „100 Pro Reanimation“ ganz bestimmt nicht zum letzten Mal durchgeführt haben.

„100 Pro Reanimation“ – das steht nicht nur für die hundertprozentige Zustimmung zu Wiederbelebungsmaßnahmen.

Struck: Richtig. Für Ersthelfer lautet die Devise „Prüfen, Rufen, Drücken“. Prüfen, ob die bewusstlos zusammengebrochene Person noch reagiert, unter 112 den Rettungsdienst rufen und dann mindestens 100-mal pro Minute fest in der Mitte des Brustkorbs drücken, bis Hilfe eintrifft. Der Aktionsname wurde also bewusst so gewählt, dass sich die 100 fest im Gedächtnis der Menschen einnistet.

Bei „Prüfen, Rufen, Drücken“ fehlt

die Beatmung.

Struck: Ja, weil man heute weiß, dass es in der Zeit bis zum Eintreffen der professionellen Helfer nicht zwingend notwendig ist, den Patienten zu beatmen. Das feste Drücken des Brustkorbs alleine reicht aus, um das zunächst noch mit Sauerstoff angereicherte Blut zirkulieren zu lassen. Trainierte Ersthelfer sollten zusätzlich die Mund-zu-Mund-Beatmung im Verhältnis von 30 Herzdruckmassagen zu zwei Beatmungen durchführen.

Wo bekomme ich Informationen, wenn ich mich selber fit machen möchte, um im Notfall helfen zu können?

Struck: Im Internet kann man sich auf der Seite www.100-pro-reanimation.de informieren. Gerne können sich interessierte Gruppen aus Schulen, Vereinen, Firmen oder Institutionen aber auch unter der E-Mail-Adresse d.struck@kreis-dueren.de an mich wenden. Ich würde es jedenfalls sehr begrüßen, wenn wir im Kreis Düren mit möglichst vielen Beteiligten weiter offensiv an diesem Thema arbeiten.

Wir schaffen Zukunft



indeland
Entwicklungsgesellschaft

www.indeland.de

„Ich würde sofort eingreifen“

Im Notfall hilft nur „Druck von oben“. Wenn ein Mensch zusammenbricht, weil sein Herz plötzlich stillsteht, dann bleibt keine Zeit zum Googlen. Als Zeuge muss man sofort richtig handeln, denn es geht um Leben und Tod. Herzdruckmassage ist das A und O. 100-mal pro Minute auf den Brustkorb drücken, immer wieder.

„Vor der Führerscheinprüfung habe ich das schon einmal gemacht. Es ist aber gut, das hier wieder auffrischen zu können. Und dazu noch kostenlos“, strahlt Natascha Schmitz. Die 20-jährige Schülerin des Nelly-Pütz-Berufskollegs hat den Aktionstag „Ein Leben retten“ genutzt. Im Zelt auf dem Dürener Marktplatz hat sie gemeinsam mit ihrer Schulkameradin Alicia Schaefer für den Ernstfall geprobt (siehe Titelseite). „Im Alltag habe ich eine solche Situation noch nie erlebt“, erzählt sie, ist sich aber sicher: „Ich würde sofort eingreifen.“ Menschen wie die beiden jungen Frauen wünscht sich Joseph Aschen-

brenner, der sie angeleitet hat, viel mehr. „Der Blutkreislauf muss in Schwung bleiben“, so der Retter vom Malteser Hilfsdienst in Düren. Denn schon zehn Sekunden nach dem Herzstillstand verliere man das Bewusstsein, nach drei Minuten komme

es zu irreparablen Schäden im Gehirn. Am Aktionstag haben über 500 Passanten die Herzdruckmassage in Düren und Jülich geübt. Damit ist die Wahrscheinlichkeit wieder ein Stückchen gestiegen, dass im Notfall aus Zeugen Lebensretter werden.



Auch Lisa Schumacher (v.l.), Julia Cremer und Luzie Luft haben die Übung erfolgreich absolviert und bekamen ein Zertifikat.

Daumen hoch!

Für die fairen Angebote Ihrer SWD.



Entwicklungshilfe mit Nadel und Faden



Kleine Lavendelsäckchen, große Wirkung: Landrat Wolfgang Spelthahn ist beeindruckt vom Engagement der 14-jährigen Anne Hilden. Ins Kreishaus kam sie mit ihrer Mutter Edith.

Anne Hilden (14) aus Langerwehe hat mit ihren selbstgemachten Lavendelsäckchen schon zehn Handwasserpumpen in Afrika finanziert.

Wunderbares passiert immer wieder, nicht nur in Märchen. In Langerwehe zum Beispiel lebt die 14-jährige Anne Hilden. Sie kann zwar kein Stroh zu Gold spinnen, aber sie versteht es, ein wenig Stoff und etwas Lavendel in frisches Wasser zu verwandeln. Und das ist im heißen Afrika mitunter mehr wert als edles Metall.

Seit zwei Jahren näht die Schülerin des Wirteltor-Gymnasiums in ihrer Freizeit kleine Lavendelsäckchen und verkauft sie zum Stückpreis von einem Euro. Nicht um ihr Taschengeld aufzubessern, sondern um Brunnen für Menschen in Afrika zu finanzieren. 2900 duftende Stoffkissen hat Anne Hilden schon in Handarbeit genäht. Weil sie das für einen guten Zweck tut, geben ihr ihre Abnehmer manchmal auch etwas mehr als einen Euro. So konnten vom Erlös ihrer Ar-

beit schon zehn Wasserpumpen zum Stückpreis von 375 Euro gekauft und im Sudan installiert werden. Jede versorgt heute etwa 500 Menschen mit Wasser, dem Lebensmittel, ohne das kein Leben möglich ist.

Wie kommt ein Kind darauf, mit eigener Hände Arbeit gegen die Armut und das Elend der Welt anzukämpfen? Ein Fernsehbericht brachte die damals Zwölfjährige auf die Spur. „Als ich sah, dass die Menschen in einem afrikanischen Dorf jeden Tag viele Kilometer laufen müssen, um an Wasser zu kommen, hat mich das nicht mehr losgelassen. Denn im Handumdrehen frisches Wasser zu haben, das ist für uns doch eine Selbstverständlichkeit“, erzählt die Teenagerin.

Die Misere der Menschen im fernen Afrika ließ sie jedenfalls nicht mehr los, sie wollte helfen. Wie, das war schnell klar: mit Nadel und Faden. So stellt sie seither farbenfrohe duftende Säckchen her. Die sind nicht nur hübsch anzuschauen, sondern auch

nützlich, weil sie im Kleiderschrank als Mottenschutz eingesetzt werden können. Trotz aller Routine steckt in jedem einzelnen Beutelchen eine halbe Stunde Handarbeit. Bislang hat Anne Hilden also umgerechnet schon 60 Tage pausenlos genäht. Dazu kommt die Zeit für den Verkauf der Handarbeit von Haustür zu Haustür, auf Märkten und Festen. Fabrikware anzubieten kommt für sie gar nicht in Frage. „Das wäre zu einfach. Ich will ja selbst etwas tun, um anderen zu helfen“, betont sie den ideellen Charakter ihrer Mission.

Mittlerweile bezieht sie biologisch angebauten Lavendel aus dem Kraischgau, vier Kilo je Lieferung, die Quellen vor Ort gaben diese Mengen nicht mehr her. Acht bis zehn Gramm steckt sie in jedes Säckchen. Wie lange sie das noch machen will? „Bis ganz Deutschland versorgt ist, habe ich mal gesagt“, zitiert sie sich selbst und schmunzelt.

Ein Kind als Weltverbesserer? „Ich gestehe, auch ich habe anfangs gelächelt“, räumt Mutter Edith Hilden freimütig ein. Tochter Anne ließ sich jedoch nicht beirren, setzte ihren Plan um, und der Erfolg gibt ihr längst Recht. Wasser ist nicht nur ein Lebensmittel, Wasser ist Leben. In einem Brief hat eine Sudanerin dem Mädchen in Deutschland geschildert, welcher Segen die Wasserpumpe für sie und ihre Familie ist. Nun könne man Obst und Gemüse anbauen, es

Kontakt

Anne Hildens Lavendelsäckchen zum Preis von einem Euro gibt es bei Tabak Hilden in Langerwehe, Hauptstraße 73. Bestellungen nimmt sie auch per E-Mail unter annehilden@online.de an. Willkommen sind ihr stets Stoffspenden mit kleinem Muster.



Anne Hilden (vorne, r.) gehörte zu den Unicef-Juniorbotschaftern, die in Berlin mit Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutieren.

Foto: UNICEF/Julia Zimmermann

auf dem Markt verkaufen und mit dem Geld andere Dinge kaufen, Medikamente für die Kinder zum Beispiel. „Anne Hilden ist ein Paradebeispiel dafür, dass der Einzelne – und sei es ein Kind – sehr wohl etwas Gutes bewirken kann und Resignation trotz der vielen Probleme auf dieser Erde fehl am Platze ist“, stellte Landrat Wolfgang Spelthahn beim Besuch von Mutter und Tochter im Kreishaus fest.

Unicef, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat Anne Hilden bereits im Juni 2012 zu einer seiner Junior-Botschafter ernannt. Seitdem hat sie viel erlebt, wie sie Landrat Wolfgang Spelthahn jetzt berichtete, der sie auf ihrem Weg unterstützt hat. 2012 wählten die Zuschauer von KiKa – das ist der Kinderkanal von ARD und ZDF – Anne Hilden zur „Zukunftsmacherin des Jahres“. Beim Junior-Botschafter-Gipfel in Frankfurt

am Main drehte der Sender dann ein Interview mit ihr rund um das Thema Wasser, das später auch ausgestrahlt wurde.

„Anne Hilden zeigt uns allen, dass man als Einzelner sehr wohl wirkungsvoll helfen kann.“

Landrat Wolfgang Spelthahn

Prominente Politiker hören zu, was engagierte Jugendliche zu sagen haben, die sich intensiv Gedanken über die Zukunft der Erde machen. In Berlin sprach Anne Hilden mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, diskutierte mit Entwicklungsminister Dirk Niebel, Altbundespräsident Horst Köhler und Bärbel Dieckmann, der Vorsitzenden der Welthungerhilfe, sowie vielen Botschaftern von Schwellenländern aus aller Welt. „Wir werden ernst genommen, auch wenn wir noch keine Wähler sind“, lautete ihr

Eindruck aus diesen Gesprächen.

Mittlerweile engagiert sich Anne Hilden auch für die Stärkung von Kinderrechten. In diesen Tagen erhalten alle Bundestagsabgeordneten sowie alle Grund- und weiterführenden Schulen in Deutschland ein Faltblatt zum Thema Kinderrechtskonvention. Mit dieser Kampagne soll eine öffentliche Diskussion angestoßen werden. Neben Markus Löning, dem Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, findet sich in dem 12.000-fach gedruckten Flyer auch ein Zitat von Anne Hilden.

Was sich aus dem ersten Lavendelsäckchen alles entwickelt hat, erstaunt das Mädchen selbst. „Das hat sich alles so ergeben. Eine Tür schließt sich, dafür öffnet sich eine neue“, sagt Anne Hilden. Und wenn sie sich etwas für sich selbst wünscht, dann das: „Ich würde den Menschen im Sudan gerne einmal beim Wasserpumpen zugucken.“



Wasser ist Leben: Zehn Handpumpen wie diese hat Anne Hilden bereits durch ihre Handarbeit finanziert.

Foto: Unicef/Shehzad Noorani

Einbrecher aussperren



Die Polizei informiert in Düren in kostenlosen Vorträgen, wie man seine Wohnung vor ungebetenem Besuch schützt. Sie rät: Sichern Sie mögliche Schwachstellen wie Haus- und Wohnungseingangstüren, Balkon- oder Terrassentüren, Fenster und Kellerzüge durch den Einbau von geprüf-

ter Sicherungstechnik. Gut gesicherte Türen und Fenster aufzuhebeln, kostet Zeit und verursacht Lärm. Kriminalhauptkommissar Günter Arnold ist technischer Berater des Kommissariats für Kriminalprävention und Opferschutz bei der Kreispolizeibehörde Düren. In Vorträgen informiert er im Polizeigebäude an der Aachener Straße 28 in Düren anschaulich über Schutzmaßnahmen rund ums Haus. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr und dauern etwa 90 Minuten.

Text: Kreispolizeibehörde Düren



Vorträge

An folgenden Terminen sind Vorträge geplant:

Donnerstag 10. Oktober 2013
Donnerstag 24. Oktober 2013
Donnerstag 07. November 2013
Donnerstag 21. November 2013
Donnerstag 05. Dezember 2013

Die Teilnahme ist kostenlos. Die erforderliche Anmeldung ist ab sofort von 8 bis 16 Uhr unter Telefon 02421/949-1100 möglich.

Schlierner - Fotolia

„Rush“ kommt in die Kinos

Szenen des Hollywood-Films wurden im Kreis Düren gedreht.

Der beim Internationalen Filmfestival in Toronto vorgestellte Film „Rush – Alles für den Sieg“ erzählt die Geschichte des Formel 1-Rennfahrers Niki Lauda. Unter der Regie von Oscar-Preisträger Ron Howard („Apollo 13“, „A Beautiful Mind“) zeichnet die 38 Millionen Dollar teure Hollywood-Produktion den dramatischen Titelkampf des Österreichers und des Briten James Hunt in der Saison 1976 nach. Obwohl Lauda bei einem Unfall auf dem Nürburgring in seinem Ferrari schwerste Brandverletzungen erlitt, saß er sechs Wochen später schon wieder im Cockpit.

Am 3. Oktober kommt „Rush“ in die deutschen Kinos. Schlüsselszenen des von der Kritik als begeisternder Sportfilm und perfekte Unterhaltung gefeierten Streifens wurden im April 2012 auf Burg Müddersheim im Kreis Düren gedreht. So wird ein Millionen-Publikum nun sehen, wie Niki Lauda alias Daniel Brühl („Inglourious Basterds“) im herrschaftlichen Wohnzimmer des Baron von Geyr sitzt. Im Film wird es nach Wien verlegt, wo der junge Niki seinen wohl-

habenden Opa um Geld für seine Rennfahrer-Pläne bittet. Die auf Burg Müddersheim gedrehten Außenaufnahmen werden dem Publikum als italienische Szenerie vorgestellt.

Um ein Haar wäre der Filmdreh in Vettweiß gescheitert. Eine unverhoffte Brückenbaustelle drohte die Szenerie zu entwerten. Auf Betreiben des Kreises Düren, der dem Netz-

werk der Filmstädte NRW angehört, wurden die Bauarbeiten vertagt, und Oscar-Preisträger Anthony Dod Mantle („Slumdog Millionaire“) konnte die Szenen wie geplant drehen. Ron Howard bedankte sich daraufhin persönlich bei Landrat Wolfgang Spelthahn und trug sich ebenso wie Daniel Brühl ins Gästebuch des Kreises Düren ein.



Daniel Brühl, der in „Rush“ Formel 1-Weltmeister Niki Lauda spielt, trug sich auf Bitte von Landrat Wolfgang Spelthahn ins Gästebuch des Kreises ein.



Glasmalereimuseum
Linnich

Hexenturm
Jülich

Leopold-Hoesch-
Museum, Düren

Annakirmes
Düren

Burg
Nideggen

Ortskern
Heimbach

Rursee

... willkommen zu Hause!

„Ich bringe die Menschen ins Gespräch miteinander“

Rupert Rieder hat seit zwölf Jahren offene Ohren für Streitfälle in der Pflege.

Nur dem Sprechenden kann geholfen werden, heißt es. Der Sprechende muss allerdings auch den richtigen Zuhörer haben. Rupert Rieder zum Beispiel. Der 63-jährige aus dem Dürener Stadtteil Birgel ist seit 2001 Ombudsmann des Kreises Düren für den Pflegebereich. Ombud ist von einem altnordischen Wort abgeleitet und bedeutet Auftrag, Vollmacht. So hat Rupert Rieder kraft seiner Ernennung zum ehrenamtlichen Ombudsmann den Auftrag eines neutralen Vermittlers in Streitfällen, die aus Pflegeheimen oder im Zusammenhang mit mobilen Pflegediensten an ihn herangetragen werden. 56 Pflegedienstleister aus dem Kreis Düren haben sich dem Ombudsverfahren angeschlossen. Damit haben sie sich dazu bekannt, Rupert Rieder im Konfliktfall als unparteiische Autorität

anzuerkennen.

Da er zu strikter Geheimhaltung verpflichtet ist, müssen Pflegebedürftige oder deren Angehörige kein Blatt vor den Mund nehmen, wenn sie ihn um Unterstützung bitten. 46-mal wurde er während seiner letzten dreijährigen Amtszeit eingeschaltet. Darüber hinaus, so erzählt er, werde er wöchentlich zwei, drei Mal telefonisch um Rat gefragt.

Ohne den geringsten Hinweis auf Personen oder Ort zu geben, skizziert er kurz einige Fälle. Da möchte jemand nur abends und nicht morgens duschen, da klagt ein anderer, dass er viel zu selten geduscht wird. Jemand moniert, dass er als Langschläfer nicht spät frühstücken kann, ein anderer fühlt sich von einer Pflegekraft ständig persönlich benachteiligt. Trotz mehrfachem Diebstahl erlaubt man einem Heimbewohner kein Zimmerschloss, und ein Hund war auch schon einmal Anlass für einen Konflikt. Denn der kam regelmä-

ßig zu Besuch, obwohl er laut Hausordnung hätte draußen bleiben müssen.

Am häufigsten wird jedoch mangelnde Pflege beklagt, manchmal zu Recht, manchmal zu Unrecht. Es sind aber nicht immer die zu Pflegenden, die den Ombudsmann anrufen, manchmal schalten die Heimleitungen ihn ein. Zum Beispiel weil sie sich Angehörigen mit größten Ansprüchen gegenüber sehen.

„Ich bringe die beiden Parteien an einem Tisch miteinander ins Gespräch“, berichtet Rupert Rieder. Dann hört er stets zwei Varianten ein und derselben Geschichte. Anschließend fragt er: Warum hakt es, kann man das abstellen und wenn ja, wie? Damit ist der Weg frei für eine einvernehmliche Lösung des Problems. Das hat bisher immer funktioniert. So hat der 63-jährige, obwohl Ombud neben Auftrag auch Vollmacht heißt, in all den Jahren noch nie einen Schlichterspruch sprechen müssen.



Kontakt

Jeden ersten Montag hält Rupert Rieder im Kreishaus Düren eine Sprechstunde ab. Termine können beim Amt für Familie, Senioren und Soziales unter der Rufnummer 02421/22-1519 vereinbart werden.

Zudem ist er unter der Telefonnummer 02421/780502 zu erreichen sowie per Mail unter rupertrieder@arcor.de. Die Gespräche sind absolut vertraulich.



Solarpark Inden



SOLARKRAFTWERKE SCHLÜSSELFERTIG EUROPAWEIT

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter www.fs-sun.de

F&S solar concept GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-sun.de
www.fs-sun.de



Als Ombudsmann des Kreises Düren in Pflegeangelegenheiten hilft Rupert Rieder, alltägliche Streitfälle zu lösen, die die Menschen belasten.

Zur Person

Seit 2001 ist Rupert Rieder ehrenamtlicher Ombudsmann des Kreises Düren für den Pflegebereich; lange Jahre teilte er sich die Arbeit mit Ursula Wirtz. In diesem Jahr wurde er nach entsprechendem Kreistagsbeschluss zum fünften Mal für weitere drei Jahre bestellt. Tätig werden kann er nur in Einrichtungen, die sich dem Ombudverfahren angeschlossen haben.

Seine berufliche Laufbahn begann der in Greifswald Geborene als Binnenschiffer. Mit Kapitänspatent war er später viel auf Rhein, Main, Neckar und den westdeutschen Kanälen unterwegs. 1974 machte er die Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr in Duisburg zum Berufsfeuerwehrmann und kam 1980 nach Düren zur Berufsfeuerwehr. 1987 erkrankte er an Multipler Sklerose, 1990 wurde er pensioniert. Seit 15 Jahren arbeitet Rupert Rieder nun als Heilpraktiker in eigener Praxis in Düren-Birgel. „Während der schlimmsten Zeiten meiner Erkrankung habe ich von Ehrenamtlern sehr viel wertvolle Unterstützung bekommen. Davon möchte ich etwas zurückgeben. Wenn ich mit meiner Arbeit etwas zum Guten für Menschen verändere, dann reicht mir ein dankbarer Blick, um zu erkennen, wie sinnvoll mein Ehrenamt ist.“



Vom 18. Oktober bis zum 3. November lockt der Brückenkopf-Park Jülich Besucher wieder mit Lichtinstallationen an.

Herbstlichter im Brückenkopf-Park

„Herbstleuchten im Park“ heißt es von Freitag, 18. Oktober, bis Sonntag, 3. November, wieder im gesamten Brückenkopf-Park, außer dem Zoo. Wege glänzen in warmen Tönen, die Wallanlagen schimmern geheimnisvoll, Büsche und Baumwipfel heben sich hell gegen den dunklen Nachthimmel ab.

Illuminationen aus Lichternetzen, Scheinwerfern und Projektionen lassen Bäume, Sträucher, Wiesen und Gebäude des Parks in wunderschönem Glanz erstrahlen und erschließen sich dem Betrachter manchmal erst bei genauerem Hinsehen. Bekannte Ecken erscheinen auf einmal

in ganz neuem Licht und Orte, die am Tag eher versteckt sind, kommen dank der Lichtinszenierung bei Einbruch der Dämmerung ganz groß heraus.

Sobald es dunkel wird, verwandeln LEDs, Strahler, Projektoren, Scheinwerfer, Lichterketten und Lampions das Parkgelände in eine phantasievolle Lichterlandschaft. Lichtkunstobjekte sorgen für eine stimmungsvolle, fast irreale Atmosphäre.

Verantwortlich für die künstlerische Konzeption der „Herbstlichter im Park“ ist der Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld aus Unna.

Text und Foto: Brückenkopf-Park

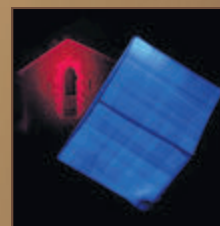
**Parkfest im
Brückenkopf-Park Jülich**
13. Oktober 2013 ganztägig
Herbst- und Bauernmarkt
12./13. Oktober 2013 ab 10 Uhr



Herbstlichter

18. Oktober bis
03. November 2013 im
gesamten Parkgelände

Brückenkopf-Park Jülich
Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich
www.brueckenkopf-park.de



Terminkalender

Oktober

Theater/Kabarett

2. Oktober, Mittwoch

Aufführung des Phosphor-Theaters „Die Eröffnung“, Peter Turini, KOMM Düren, 20 Uhr

5./6. Oktober, Samstag & Sonntag

Kindermusical der Musikschule „Uhlenrevolution im Kuba“, Kulturbahnhof Jülich, 16 Uhr

7. Oktober, Montag

Kabarett mit Mark Britton „Ohne Sex geht's auch nicht!“, KOMM Düren, 20 Uhr

11. Oktober, Freitag

Krimi-Dinner - das Original: „Der Leichenschmaus“, Burg Obbendorf, Hambach, 19 Uhr

17. Oktober, Donnerstag

Literatur-Aufführung mit Dr. Sarah Dangendorf „Kleine Mädchen auf High Heels“, KOMM Düren, 19.30 Uhr
Autorenlesung mit Horst Eckert „Schwarzlicht“, Buchhandlung Fischer Jülich, 19.30 Uhr

18. Oktober, Freitag

Mörderische Geschichten „Mords-Vergnügen“, Burgenmuseum Nideggen, 19.30 Uhr

25. Oktober, Freitag

Kabarett mit Volker Weininger „Euer Senf in meinem Leben“ Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

Musik

1. Oktober, Dienstag

Jürgen Drews live, Stadtcenter Düren, 18 Uhr

2. Oktober, Mittwoch

2. Multikulturelles Musikfestival, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr
Dürener Orgelherbst, „Kleine Entdeckungsreise in die Welt der Orgel“, Christuskirche Düren, 16.30 Uhr

5. Oktober, Samstag

Capella Villa Duria: „The Messiah“, Pfarrkirche St. Marien Düren, 19.30 Uhr
Konzert mit dem Off Shore Quintett „Cote De Cologne“, KOMM Düren, 20 Uhr

6. Oktober, Sonntag

Jubiläumskonzert zum 150-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins Altdorf, Haus der Stadt Düren, 17 Uhr
Dürener Orgelherbst, Abschlusskonzert „Let it pipe“, Christuskirche Düren, 20 Uhr

7. Oktober, Montag

Montagskonzert der Musikschule Düren: „Herbstklänge“, Foyer im Haus der

Stadt Düren, 19 Uhr

11. Oktober, Freitag

Konzert mit „Cantalyra: Die Musik-WG aus der Eifel“, Fabrik für Kultur & Stadtteil Düren, 20 Uhr

Jazz-Konzert „Peaches and Mushrooms“ Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

12. Oktober, Samstag

Rockkonzert „Who are you“, KOMM Düren, 20 Uhr

14. Oktober, Montag

Konzertreihe „Tonspuren im Töpfereimuseum“ Langerwehe, 20 Uhr

19. Oktober, Samstag

Dozentenkonzert der Musikschule der Stadt Düren im Konzertsaal von Schloss Burgau, 18 Uhr

„Musikantenstadl 2013“ Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

Konzert mit „Dave Goodman & Steve Baker featuring Oliver Spanuth“, KOMM Düren, 20 Uhr

26. Oktober, Samstag

Konzert mit „Amigos“, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

Konzert „Rubber Soul – One Night with the Beatles“, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

Sonstiges

4. bis 6. Oktober, Freitag - Sonntag

Erntedankfest in Jülich, ganztags

6. Oktober, Sonntag

Dürener Orgelherbst, Abschlusspräsentation des Projektes „Eine Orgel aus Papier“, Leopold-Hoesch-Museum, 12.30 Uhr

8. Oktober, Sonntag

Museumsfrühstück „Kunst & Kulinarisches“, Glasmalereimuseum Linnich, 10 Uhr

12. Oktober, Samstag

Handwerkerinnenmarkt auf dem Nimmerrichter-Platz, 10-18 Uhr

12. & 13. Oktober, Sa & So

Herbst-, Bauernmarkt und Parkfest, Brückenkopf-Park Jülich, ganztags

13. Oktober, Sonntag

6. Dürener Gesundheits- und Naturheilkundetag, Fabrik für Kultur und Stadtteil in Düren, 11-18 Uhr

16. Oktober, Mittwoch

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. RWE Volleys Bottrop, Arena Kreis Düren, 20 Uhr

18. Oktober - 3. November,

„Herbstlichter“, Brückenkopf-Park Jülich, So. - Do. 19 bis 22 Uhr, Fr./Sa. bis 23 Uhr

20. Oktober, Sonntag

Tag der offenen Tür im Töpfereimuseum Langerwehe, 11-17 Uhr

Hubertusmesse des Kreises und der Kreisjägerschaft, Burg Nideggen, 10.30 Uhr

27. Oktober, Sonntag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. Berlin Recycling Volleys, Arena Kreis Düren, 18 Uhr

31. Oktober, Donnerstag

Halloweenfest für Familien im Bubenheimer Spieleland, 9-24 Uhr

November

Theater/Kabarett

2. November, Samstag

Theater „Ein Herz und eine Seele“ in der Stadthalle in Jülich, 20 Uhr

6. November, Mittwoch

Comedy mit Hastenraths Will: Der Tango des Todes, Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

7. November, Donnerstag

„SWD.KOMMedy.ABENDE-REVUE“ im Haus der Stadt in Düren, 20 Uhr

12. November, Dienstag

Theater mit dem Seifenblasen Figurentheater „Cowboy Billy und das singende Pony“, KOMM Düren, 11 und 15 Uhr

13. November, Mittwoch

Theater: Seifenblasen Figurentheater „Cowboy Billy und das singende Pony“, Kulturbahnhof Jülich, 10 & 15 Uhr

14. November, Donnerstag

Satire mit Konejung & Nitschke „Zwei Lachsäcke auf Feindfahrt“, KOMM Düren, 20 Uhr

16. November, Samstag

„Krimidinner – das Original: Nacht des Schreckens“ auf Burg Nideggen, 19 Uhr

19. November, Dienstag

Musikkabarett mit Nessi Tausendschön & William Mackenzie „Due wunderbare Welt der Amnesie“, KOMM Düren, 20 Uhr

23. November, Samstag

Winter auf der Burg: Das Federkleid – Ein anrührendes Märchen im Burgenmuseum der Burg Nideggen, 19.30 Uhr

23./24. November, Sa. & So.

Comedy mit Paul Panzer „Alles auf Anfang“, Arena Kreis Düren, 20 Uhr

25. November, Montag

Kabarett mit Lüder Wohlenberg „Wird schon wieder!“, KOMM Düren, 20 Uhr
Autorenlesung mit Christine Westermann, Buchhandlung Fischer Jülich, 19.30 Uhr

28. November, Donnerstag

Lesung „Als die blaue Nirvana kam – Osiris Pausch a.k.a. Ossi Guitar“ Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

29. November, Freitag

Multimediale Lesung mit Bernhard Hoëcker & Tobias Zimmermann „Am schönsten Arsch der Welt“ im Haus der Stadt in Düren, 19 Uhr

Musik

15. November, Freitag

„Fidolino-Kinderkonzert: Und nun das Wetter – Klimawandel im Konzertsaal“, Schlosskapelle Zitadelle Jülich, 10 Uhr

16. November, Samstag

17. Konzert des Vereins zur musikalischen Förderung Behinderter, Töpfermuseum Langerwehe, 16.30 Uhr

Jazzkonzert mit der Susan Weinert Band „JubileeTour“, KOMM Düren, 20 Uhr

17. November, Sonntag

Schlosskonzert: „Schuberts Schwanengesang“, Schlosskapelle Zitadelle Jülich, 20 Uhr

18. November, Montag

Konzertreihe „Tonspuren im Töpfermuseum“ Langerwehe, 20 Uhr

22. November, Freitag

Stadtpremieren: Galadinner – Dinner Musical im Dürener Posthotel, 19 Uhr

24. November, Sonntag

Capella Villa Duria „Modernes Akkordeon“, Haus der Stadt in Düren, 18 Uhr

28. November, Donnerstag

Weihnachtsfeier des Kreises Düren für Senioren mit King Size Dick, Arena Kreis Düren, 14 Uhr

Sonstiges

2./3. November, Samstag - Sonntag
Hobby-Kunstmarkt im Haus der Stadt in Düren, 15-22 und 11-17.30 Uhr

2. und 8. November, Sa. & Fr.

Magie und Zauberei: Mittelalterliche Abendwanderung auf Burg Nideggen, 17.30-20 Uhr

7. November, Donnerstag

Vortrag mit Hundecoach Max Meier Kulturbahnhof Jülich, 19.30 Uhr

8.-11. November, Freitag - Montag

Christinakirmes in der Jülicher Innen-

stadt, ganztags

9. November, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. VSG Coburg/Grub, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

9./10. November, Sa. - So.

Mittelalterlicher Martinsmarkt, Innenstadt Jülich, 10-19 und 11-19 Uhr

12. November, Dienstag

Museumsfrühstück „Kunst & Kulinarisches“, Gasmalereimuseum Linnich, 10 Uhr

16. November, Samstag

Tag der offenen Tür in der Europaschule Langerwehe, 11-14 Uhr

17. November, Sonntag

Zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag, Ehrenfriedhof Vossenack, 12 Uhr. Gottesdienst in der Klosterkirche, 11 Uhr.

20. November, Mittwoch

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. VfB Friedrichshafen, Arena Kreis Düren, 20 Uhr

28. Nov. bis 22. Dez., Do. - So.

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode, an den Wochenenden

30. November, Samstag

2. Kleines Stockheimer Lichterfest mit Weihnachtsmarkt am Denkmalplatz in Stockheim, 18 Uhr

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. CV Mitteldeutschland, Arena Kreis Düren, 19.30 Uhr

30. Nov./1. Dezember, Sa. & So.

Töpfermarkt am Töpfermuseum in Langerwehe, 11-18 Uhr

Dezember

Theater/Kabarett

1. Dezember, Sonntag

„Der Eva-Code“ – Theaterstück mit Schauspielerin Claudia Stump, Kulturbahnhof Jülich, 17 Uhr

3. Dezember, Dienstag

„Krimidinner – das Original: Die Jagd vom schwarzen Moor“ auf Burg Obbendorf in Hambach, 19 Uhr



Der MGVD Altdorf feiert sein 150-jähriges Bestehen am Sonntag, 6. Oktober, mit einem Konzert im Haus der Stadt Düren. Beginn ist um 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr.



12. November, Dienstag, Theater mit dem Seifenblasen Figurentheater „Cowboy Billy und das singende Pony“, KOMM Düren, 11 und 15 Uhr

5. Dezember, Donnerstag

„Juristisches Kabarett“ mit Werner Koczwar im KOMM Düren, 20 Uhr
Figurentheater Heinrich Heimlich „Der Löwe und die Maus“, Kulturbahnhof, 15 Uhr

10. Dezember, Dienstag

Aufführung des Figurentheaters Martina Couturier „Gänsefüßchen“ im KOMM Düren, 11 und 15 Uhr

11. Dezember, Mittwoch

Puppen-Improvisations-Show mit Martin Rehl & Carsten Haffke „Pfoten hoch!“, Haus der Stadt in Düren, 20 Uhr

13. Dezember, Freitag

Theaterkabarett „Theaterlust: Gretchen 89FF“ im PZ der Zitadelle Jülich, 20 Uhr

14. Dezember, Samstag

Kabarett mit Jürgen B. Hausmann „Best-of Weihnachtsspecial“, Arena Kreis Düren, 20 Uhr

Musik

8. Dezember, Sonntag

Jülicher Adventsmusik mit der „Vocalwerkstatt“ in der Propsteikirche in Jülich, 16 Uhr

13. Dezember, Freitag

Konzert mit „Skin of Tears“ Kulturbahnhof Jülich, 20 Uhr

15. Dezember, Sonntag

Konzert mit dem Gospel-Chor „Joyfull Spirit“, Christuskirche Jülich, 11 Uhr

16. Dezember, Montag

Konzertreihe: „Tonspuren im Töpfermuseum“ in Langerwehe, 20 Uhr

Sonstiges

2. Dezember, Montag

Andreasmarkt in Linnich, ganztags

7. Dezember, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. Generali Haching, Arena Kreis Düren 19.30 Uhr

10. und 15. Dezember, Di. & So.

Museumsfrühstück „Kunst & Kulinarisches“, Gasmalereimuseum Linnich, 10 Uhr

Der silberne Stromer ist ein

Gey testet ein halbes Jahr lang, ob die Idee des Dorfautos Zukunft hat.

So rasant der silberne Stromer beim Ampelstart davon stürmt, so schnell ist das Elektroauto auch in Gey angekommen. „Wir brauchten gar keine Werbung zu machen, der Wagen ist von Anfang an gebucht worden, der Terminkalender ist voll“, freut sich Sylvia Fahle im ersten Resümee zwei Wochen nach dem Start des Modellprojekts Dorfauto Gey. Sie managt das „Auto für alle“ gemeinsam mit Ortsvorsteher Helmut Rösseler.

Ein Klick im Internet bestätigt das. Das Dorfauto ist ordentlich ausgelastet, freie Tage gibt es nicht. Mal wurde es für zwei Stunden gebucht, mal für einen ganzen Tag. Wer wohin gefahren ist, lässt sich dem Kalender nicht entnehmen. „Zwölf verschiedene Fahrer zwischen Anfang 20 und 70 Jahren haben den Wagen in den ersten beiden Wochen genutzt“, be-

richtet Sylvia Fahle. Kraft tankt er in Gey beim Parken über ein Ladekabel am Feuerwehrgerätehaus.

Sonja Claßen-Geis ist begeistert. „Das Auto fährt sich sehr einfach, da kann man nichts falsch machen. Und auch das Anschließen des Stromkabels ist kein Problem“, sagt die 32-jährige. Zweimal hat sie den umweltfreundlichen Kleinwagen für private Fahrten nach Düren genutzt. Reserviert hatte sie ihn jeweils eine Woche zuvor. Was sie ohne den Stromer gemacht hätte? „Meine Mutter leiht mir ihren Wagen manchmal, da wir nur ein Auto haben, das mein Mann für seine Fahrten zur Arbeit nutzt.“ Demnächst will sie mit dem E-Mobil auch einmal eine weitere Tour unternehmen. Bis nach Aachen soll es gehen, wo sie dann vorsorglich an einer Stromzapfsäule nachtanken will.

Sylvia Fahle wird in Kürze zu einem ersten Nutzertreffen eingeladen. Sie ist gespannt auf den Erfahrungsaustausch. Vor allem will sie wissen, ob

die Fahrer dem Stromer eine Zukunft über das halbe Jahr des Modellprojekts hinaus geben wollen. Denn dann fahren sie nicht mehr umsonst. Derzeit wird nach der Fahrt nur eine Spende erbeten. Soll das Auto der Dorfgemeinschaft auf Dauer zur Verfügung stehen, müssen die Nutzer für die Kosten aufkommen. „Ich würde auf jeden Fall mitmachen“, steht für Sonja Claßen-Geis fest.

Zwischenzeitlich sind auch zwei Pedelecs in Gey angekommen. Wie in Nideggen-Berg wird auch hier im Rahmen von „E-ifel mobil“ getestet, ob man die Dorfbewohner in der hügeligen Eifel dazu bewegen kann, für Alltagsfahrten vom Auto auf Elektrofahrräder umzusteigen.



RWE Power

GUTE GESPRÄCHE MIT PARTNERN, NACHBARN UND BESUCHERN.

INFORMATIONSZENTRUM AM KRAFTWERK WEISWEILER.



An jedem ersten Sonntag im Monat lädt RWE Power von 10 bis 17 Uhr zu einem Besuch im neuen Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler ein: Im Ausstellungsbereich können sich große und kleine Besucher anschaulich über die Arbeit von RWE Power im Tagebau Inden und im Kraftwerk Weisweiler informieren.

Informationszentrum am Kraftwerk Weisweiler, Am Kraftwerk 17, Eschweiler-Weisweiler

Wir vermitteln Betriebsbesichtigungen in den Tagebau Inden und in das Kraftwerk Weisweiler. Termine unter 0800 883-3830 oder im Internet unter www.rwe.com/besichtigungen

VORWEG GEHEN

gefragter Typ



Sonja Claßen-Geis hat das Dorfauto ausprobiert und will es nicht mehr missen.
Foto: privat

Das Dorfauto

Das Elektroauto steht allen Geyer Bürgern mit Führerschein seit dem 1. September für private Fahrten zur Verfügung. Zum Nulltarif, denn der Wagen ist Teil des LEADER-Modellprojekts „E-ifel mobil“. Mit Unterstützung des Kreises Düren wird in Gey ein halbes Jahr lang getestet, wie die Idee eines Bürgerautos im ländlichen Raum ankommt.

Kann das Auto für alle, das die RWTH Aachen zur Verfügung gestellt hat, zur nachhaltigen Mobilität beitragen, indem es den ein oder anderen Zweit- oder Drittwagen ersetzt?

Weitere Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter www.dorfautogey.blogspot.com

Täglich bewegen wir 30.000 Menschen – kreisweit!

Weil Sie mit dem Bus nicht nur sicher ankommen, sondern auch günstig wegkommen.



*Steigen Sie ein.
Fahren Sie mit.*

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 0 24 21 / 390 111
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

In den Fußstapfen von Steffi



Ehrgeiz ohne Ende: Die weltbesten U 14-Tennisspieler wollen nach ganz oben.



Wer - wie Steffi Graf und Boris Becker - diese

Erstes Turnier der weltbesten U 14-Tennisspieler im Kreis Düren machte Appetit auf die Fortsetzungen 2014 und 2015.

Merken wir uns die Namen von Katherine Sebov und Camilo Ugo Carabelli. Sehr gut möglich, dass wir ihnen in vier, fünf oder sechs Jahren wieder begegnen. Wenn die besten Tennisprofis der Welt ihre Turniere spielen, dann könnten die Kanadierin Sebov und der Argentinier Carabelli mit von der Partie sein. Die beiden haben Anfang August im Kreis Düren die Internationalen Deut-

schen Tennismeisterschaften der Altersklasse U 14 gewonnen, sich also gegen die 200 besten Teenager aus 50 Nationen behauptet.

Wüstenklima an der Rur? Kein Grund, verbissen um jeden einzelnen Ball zu kämpfen. Im Finale jeweils drei Stunden lang. Die beiden – das gilt für die anderen Teenager nicht minder – wollen Profis werden, wollen nach ganz oben, dementsprechend geben sie alles. Im Kreis Düren haben Katherine Sebov und Camilo Ugo Carabelli eine Sprosse auf der Erfolgsleiter genommen. Auch Boris Becker, Steffi Graf und andere Stars

haben das Turnier in jungen Jahren gewonnen, das der Förderverein Tennis-Jüngsten-Cup seit 38 Jahren veranstaltet. Bis dato in Brühl und Köln, 2013 zum ersten Mal im Kreis Düren, Fortsetzung folgt 2014 und 2015 an gleicher Stelle.

Landrat Wolfgang Spelthahn hatte den ehrenamtlich tätigen Turniermachern, deren Budget am Rhein zuletzt immer kleiner geworden war, eine Perspektive an der Rur aufgezeigt. Begeisterte Sponsoren, die benachbarten Sportanlagen der Vereine TG Rot-Weiß, Post Ford SV und Dürener TV, viele fleißige Helfer, Zu-

Welcher Abfall kann **Wann**, **Wo** und **Wie** entsorgt werden?

Die AbfallApp für die Region Aachen/Düren!



NEU!



ZEW
ZWECKVERBAND ENTSORGUNG REGION WEST

www.tschaika.com
App-Programmierung: regio IT

Der Marktplatz in der Region Aachen/Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden sollen – ohne kommerzielle Interessen.



WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE

AWA
AWA Entsorgung GmbH

Graf und Boris Becker



Pokale gewinnt, ist auf dem Weg zum Tennisprofi.

schaer reichlich und Sonne von früh bis spät ließen nicht nur Turnierrichter Björn Kröner strahlen. 200 Jugendliche und 50 Betreuer aus aller Herren Länder zu Gast zu haben, das erfordert eine virtuose Logistik. Essen, Trinken, Tennisspielen, Freizeitgestaltung, Bustransfer zu den Quartieren im Kreisgebiet:

„Alles hat bestens geklappt, ich habe von Spielern, Trainern und Betreuern nur Lob gehört“, bilanzierte Kröner die Premiere in der neuen Heimat.



Die Zuschauer erlebten in Düren bei der Internationalen Deutschen Tennismeisterschaft der Altersklasse U14 Spitzensport.

Lob kam auch von den Rängen. Bis zu 500 Zuschauer verfolgten die Partien der 14-jährigen, deren Spiel schon so erwachsen wirkte. „Spitzensport bei freiem Eintritt vor der Haustür, ohne Parkplatzprobleme und mit zivilen Gastronomiepreisen“, brachte der 69-jährige Elmar Klein, Zuschauer aus Niederzier, das neue Angebot auf den Punkt. Mit Galina Blumenkamp sowie Jenny und Michael Potthoff nutzten auch drei Talente aus dem Kreis Düren die Gelegenheit, ins Turnier der Besten der Besten hineinzuschnuppern. 2014 folgt die Fortsetzung an der



Rur, dann kommen viele neue Toptalente in den Kreis Düren. Katherine Sebov und Camilo Ugo Carabelli sind dann 15 und damit zu alt. Doch es rücken andere Talente nach, die wie Boris Becker und Steffi Graf Tennisgeschichte schreiben wollen.

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER



+

**MODERNE TECHNIK FÜR
MENSCH UND UMWELT**

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

www.techsalva.com

www.mva-weisweiler.de |
 MVA Weisweiler GmbH & Co. KG |
 Zum Hagelkreuz 22 |
 52249 Eschweiler |
 Tel.: +49 (0)24 03 9 91-0

„Das hat richtig Spaß gemacht hier“



Königin Laura Ludwig ist die erste Titelverteidigung des DKB-Beach-Cups gelungen, Jonas Schröder der bisher jüngste König.

Passt Bescheidenheit zu einem König?

Jonas Schröder hatte zwar schon eini-

ge Minuten die Krone des Strandkönigs des 12. DKB-Beach-Cups auf dem Kopf, doch so richtig war er wohl noch nicht in seiner Rolle als

„King of the Beach“ angekommen. „Das hat richtig Spaß gemacht hier. Ich würde nächstes Jahr gerne wieder kommen, wenn man mich ein-

Frauenklinik



Ein guter Start ins Leben



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Mutter-Kind-Zentrum im Krankenhaus Düren

Die Geburtshilfe im Krankenhaus Düren begleitet Sie rund um die Geburt ganz individuell und bietet Ihnen jederzeit optimale Sicherheit. In unserem modernen Mutter-Kind-Zentrum mit Elternschule garantieren wir Ihnen medizinische Versorgung, Beratung und Begleitung auf höchstem Niveau. Größter Wert wird auf eine Atmosphäre gelegt, in der sich die junge Familie richtig wohlfühlen kann.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Krankenhaus Düren gem. GmbH, Frauenklinik, Tel.: 02421/30-1417 (Kreißaal) oder -1390 (Elternschule), Internet: www.krankenhaus-dueren.de

lädt“, tat der 22-jährige Mainzer vor Journalisten kund.

Dabei hatte der amtierende Studentenweltmeister im Brückenkopf-Park Jülich einen Senkrechtstart hingelegt. Erstmals beim Turnier mit dem Jeder-gegen-jeden-Modus dabei, dominierte er die Herrenkonkurrenz. 6:0 Punkte, 6:1 Sätze – da konnte weder sein angestammter Partner Armin Dollinger mithalten, noch die beiden erfahrenen Nationalspieler Sebastian Fuchs und Stefan Windscheif.

Vollkommen makellos war die Bilanz von Laura Ludwig: 6:0 Punkte, 6:0 Sätze, besser geht's nicht. Damit gelang der 27-jährigen die erste Titelverteidigung beim Einladungsturnier für Beachvolleyball-Profis- und -Nationalspieler unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn. Mit Karla Borger und Britta Büthe hatte sie immerhin die beiden Vize-Weltmeisterinnen und mit Kira Walkenhorst ihre neue Partnerin distanziert. Mit ihr hatte sie eine Woche zuvor ihre fünfte Deutsche Meisterschaft gewonnen.

Es waren also einmal mehr die Besten der Besten beim DKB-Beach-Cup. Leistungssport auf höchstem Niveau, angereichert mit einem Schuss Spaß an der Freud', das macht ihn so schmackhaft. Spektakuläre Ballwechsel und atemberaubende Flugeinlagen gibt's immer wieder. Auch Olympiasieger Julius Brink ließ es sich trotz Verletzung nicht nehmen, vorbeizuschauen und ein munteres Einlagepiel zu bestreiten. Ihren Spaß hatten auch wieder die Jugend- sowie die Hobbymannschaften, die um den Sparkassen-Cup und den von F & S Solar concept spielten.



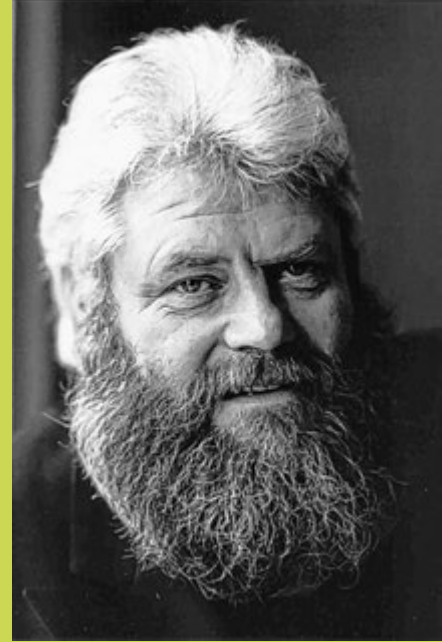
Konzert

Weihnachtliche Feier mit King Size Dick

In diesem Jahr weihnachtet es in der Arena Kreis Düren mit dem Kölischen Troubadour King Size Dick. Seit den frühen 60er Jahren steht er als Sänger auf der Bühne, seit fast 20 Jahren hat er weihnachtliche Lieder im Repertoire, mit denen er große Erfolge feierte. Nun ist er am Donnerstag, 28. November, im Kreis Düren zu Gast.

Die adventliche Feier, zu der Landrat Wolfgang Spelthahn Seniorinnen und Senioren einlädt, beginnt um 14 Uhr. Zum stimmungsvollen Programm tragen auch Sängerinnen und Sänger aus der Region bei. Doch zunächst gibt es Kaffee und Kuchen an den festlich geschmückten Tischen.

Das musikalische Programm bestreiten der Freizeitchor der St. Josef Bruder- und Schützengesellschaft Huchem-Stammeln und der Junge Chor Overbach. Wie im Vorjahr hat die Frauentanzgruppe um Paula Schütz erneut ihren Auftritt auf der Arena-Bühne.



Troubadour King Size Dick.

Dank der Unterstützung der Sparkasse Düren kosten die Eintrittskarten neun Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Erhältlich sind sie ab Montag, 21. Oktober, in den Zweigstellen des Super Sonntags in Düren (Agentur Schiffer, Kaiserplatz 12) und in Jülich (Buchhandlung Fischer, Kölnstraße 9).

Aktiv für die Region!

Jetzt bleibt mehr Geld fürs Shoppen.
Der Energieberater der EWW hat ihr erklärt wie.



Wenn der Start schon gut ist



Die Internationale Kunstakademie Heimbach unterstützt junge Menschen, die an einer staatlichen Kunstakademie studieren wollen.

Mappenkurse an der Internationalen Kunstakademie Heimbach

Kreativität ist ein hohes Gut, man darf sie nicht vernachlässigen. Manche jungen Leute, die vor dem Abitur oder der Fachhochschulreife stehen, haben sie durch eigenes künstlerisches Schaffen und Experimentieren über Jahre bereits weiter entwickelt und tragen sich mit dem Gedanken, einen entsprechenden Berufsweg einzuschlagen. Aber davor gibt es eine Hürde, denn das Studium an einer staatlichen Kunstakademie ist nicht nur anspruchsvoll, sondern überhaupt erst nach einer Überprüfung der besonderen Eignung möglich. Von durchschnittlich 800 Bewerbungen an einer Akademie werden erfahrungsgemäß nur rund 50 positiv beschieden. Da fallen natürlich viele Träume durch das Sieb. Es sichert aber die Qualität der Ausbildung und auch der persönlichen Chancen auf

dem weiten Feld der Künste.

Für eine Bewerbung muss die berühmte „Mappe“ vorgelegt werden, aufgrund der eine erste Auswahl getroffen wird. Die glücklichen Talente werden dann zu Arbeitstagen und Gesprächen in die jeweilige Hochschule eingeladen, wo nochmals eine strenge Auswahl stattfindet. Die Bewerbungsmappe spielt also auf dem Weg zur beruflichen künstlerischen Betätigung eine eminent wichtige Rolle, denn sie weist bereits den Grad der Beherrschung unterschiedlicher Techniken nach, sie zeigt, ob die Kandidatinnen und Kandidaten schon um eine eigene Handschrift ringen, bietet Hinweise darauf, wie sie die Balance von Tradition und Innovation angehen oder wie experimentierfreudig ihre bisherigen Arbeiten waren. Eine Bewerbungsmappe muss also perfekt sein, muss überzeugen, muss ehrlich angelegt sein und ganz unterschiedliche Facetten der Bildenden

Kunst berühren. Das verlangt schon eine gehörige Anstrengung von den jungen Leuten, die neben dem Abiturstress auch noch geleistet werden muss, und ist - frei nach dem berühmten Ausspruch Karl Valentins (1882-1948) „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ - schon ein Vorge-schmack auf die Berufswirklichkeit.

Aber die Realität zeigt: Wer begabt ist, lässt sich nicht abschrecken und kann sich durchsetzen. Bei der Anlage einer Bewerbungsmappe spielen viele Aspekte eine Rolle. Man sollte sich von erfahrenen Profis beraten lassen. Die Internationale Kunstakademie Heimbach ist mit ihren speziellen Mappenkursen eine gute Anlaufstelle. Seit 2010 fanden unter der aus Nideggen stammenden Malerin und Dozentin Annette Besgen, die in Siegen, Berlin und New York arbeitet, zahlreiche solcher Studienvorbereitungsseminare statt. Dort werden Wahrnehmung und Gestaltung, Techniken und Farbkultur, Kunstgattungen von der Skizze bis zur Collage und vieles mehr intensiv vermittelt und geübt. Neben der Anstrengung und Konzentration spürt man immer wieder die Frische, die Aufbruchsstimmung und die Zuversicht. Und das mit Recht, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen selbstbewusst mit ihren Begabungen um und in die Auswahl; sie haben Erfolg. Zu den vielen erreichten Studienzu-lassungen an Hochschulen und Kunstakademien nicht nur in Deutschland kam es jetzt sogar vor, dass ein Heimbacher Absolvent gleich an zwei sehr begehrten Akademien - nämlich Dresden und Braunschweig - angenommen wurde. Solche Wegweisungen, um die man sich in Heimbach engagiert kümmert, bieten am Beginn eines besonders anspruchsvollen Berufsweges das richtige Handwerkszeug und machen Mut. Wenn der Start schon gut ist, läuft es sich besser. Der nächste Mappenkurs mit der erfolgreichen Dozentin findet vom 8. bis 11. November 2013 in der Internationalen Kunstakademie Heimbach statt.

Text und Foto: Kunstakademie

Infos

Telefon 02446/809700 oder E-Mail
info@kunstakademie-heimbach.de.



Gut gerüstet für den Herbst

Herbstzeit ist Saunazeit

Der Herbst ist da, und mit ihm kommen nicht nur Schmuddelwetter und Dunkelheit, sondern vor allem Husten, Schnupfen und Heiserkeit. Wer gesund durch die trübe Jahreszeit kommen möchte, sollte sein Immunsystem rechtzeitig auf Trab bringen. Neben einer vitaminreichen Ernährung und ausreichend Bewegung an der frischen Luft ist besonders regelmäßiges Saunieren die beste und gleichzeitig angenehmste Art, Erkältungen vorzubeugen. Durch abwechselnde Wärme- und Kältereize wird das Immunsystem angeregt und fit gemacht für die Erkältungszeit.

Saunabaden stärkt aber nicht nur Abwehrkräfte und Kreislauf. Schlechtes Wetter und Dunkelheit machen auch der Seele zu schaffen. Ein Ausflug in die Sauna ist bei nasskaltem Wetter genau das Richtige, um Körper und Geist die fehlende Wohlfühl-Wärme zurückzugeben.

Ein großzügiger Saunabereich mit einem vielfältigen Wellness-Angebot erwartet die Gäste im monte mare in Kreuzau. Vom Dampfbad bis zur feurig-heißen Aufguss-Sauna wird hier für jeden Geschmack etwas geboten. Wer Sauna und Events gerne miteinander verbindet, sollte die „Halloween-Saunanacht“ am 31. Oktober nicht verpassen. Tickets sind zum Preis von 29,90 € pro Person im monte mare Kreuzau und im Online-Shop erhältlich – auf Wunsch sogar zum selbst Ausdrucken. Im Preis ist neben der Sauna-Tageskarte der Eintritt bis 2 Uhr nachts, das Aufgussprogramm sowie das Schlemmer-Bufferet von 20 bis 24 Uhr enthalten.

Text und Fotos: monte mare



Eintritt
ab 4,40 €

... was will ich meer?

Im monte mare Freizeitbad in Kreuzau erleben Sie auf über 1.000 m² „Badespaß pur“ für die ganze Familie. Lassen Sie sich unter der eindrucksvollen Glaskuppel im Wellenbad treiben, ziehen Sie kraftvoll durch das Sportbecken oder tauchen Sie über die Röhren-Rutsche ins kühle Nass ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

monte mare

Nicht verpassen!

**„Halloween“ Saunanacht
am 31. Oktober**

inkl. Sauna-Tageskarte und
Bufferet bis 24 Uhr

29,90 €

Jetzt Karten
bestellen



Windener Weg 7 · 52372 Kreuzau · Tel. 02422/9426-0

Daheim im grünen Bereich



Die ehrenamtlich tätigen Landschaftswarte sind an ihren grünen Dienstjacken zu erkennen, die auf dem Rücken den weißen Schriftzug „Landschaftswacht“ tragen.

18 Landschaftswarte halten die Augen offen

In den Augen eines Krabbeltieres ist ein Grashalm ein Baum. Und ein Grünstreifen ist ein weitläufiges Waldgebiet, das ihm reichlich Nahrung und Deckung gibt. Deshalb können 80 Zentimeter am Ackerrand über Sein oder Nichtsein entscheiden. „Sehen Sie, hier wurde bis unter die Sträucher gepflügt. Zwischen Ackerboden und Gehölz gibt es keine grüne Übergangszone. Das soll so nicht sein“, sagt Andreas Schneider. Als Landschaftswart hat der 50-Jährige einen Blick für die Dinge, die nicht in Ordnung sind. Und den Auftrag, dafür zu sorgen, dass sich das ändert. Denn es ist ja nicht nur das Krabbeltier, dem der Grünstreifen als Lebensraum fehlt. „Diese Ökoinseln zwischen Feld und Hecke sind so wichtig, weil sie einen dritten Lebensraum darstellen. Hier potenziert sich die Artenvielfalt. Die Blumen und Kräuter ziehen Insekten an, geben Mäusen und Fröschen Deckung, Vögel stellen sich ein“, malt er kleine Ursache und große Wirkung aus. Mit dem Landwirt, der mit dem Randstreifen kurzen Prozess gemacht hat, wird er sprechen. Aber ruhig und sachlich und ganz ohne erhobenen Zeigefinger, auch wenn das Recht auf seiner Seite ist, weil das Naturschutzgesetz den Erhalt der grünen Feldrainen vorsieht. Denn Andreas Schneider ist in seinem Dienstbezirk in Langerwehe zwar Aufpasser, aber nicht Sheriff. „Ich weiß nicht, warum der Bauer die Ränder umgepflügt hat. Vielleicht war es Unkenntnis, vielleicht waren es auch Sachzwänge, weil er aus dem Acker

das Maximum herausholen muss, um mit seinem Betrieb wirtschaftlich überleben zu können. Ich werde versuchen, ihn im Gespräch für den Naturschutzgedanken zu öffnen.“ Sollte ihm das nicht gelingen, informiert er die Untere Landschaftsbehörde, in deren Namen er aktiv ist.

Seit 2005 ist Andreas Schneider Landschaftswart. Anfang 2013 erhielt er zum dritten Mal die Ernennungsurkunde aus den Händen von Landrat Wolfgang Spelthahn. Auf Vorschlag des Beirates der Unteren Landschaftsbehörde wurde er für weitere vier Jahre zum Ehrenbeamten des Kreises Düren bestellt. Damit ist er einer von 18 Ehrenamtlern, die in Feld und Flur der 15 Städte und Gemeinden des Kreises unterwegs sind und ihre Augen offen halten. Gibt es Schwarzbauten, wilde Müllkippen oder wurden Hecken oder Feldgehölze ohne Genehmigung gerodet? Wurde irgendwo gebläht oder unzulässig mit Herbiziden gearbeitet? Werden die Reitregeln eingehalten? Das und noch viel mehr halten die Landschaftswarte im Blick. Und sollten sie Fehlverhalten feststellen, informieren sie die Bürger und klären sie auf, so lautet ihr Auftrag.

Andreas Schneider geht in dieser Aufgabe auf. Der verheiratete Vater zweier erwachsener Kinder hat nicht nur die Gabe der Rede, sondern beherrscht auch die Kunst des Zuhörens. „Die Menschen wollen ernst genommen werden“, hat er immer wieder erfahren. So gibt er nicht den Besserwisser, sondern bietet sich als Gesprächspartner an. „Miteinander reden können ist das Wichtigste“, sagt er.

Andreas Schneider weiß, was im Land-

schaftsgesetz NRW steht, da ist er sattefest. Darüber hinaus engagiert er sich in zwei Umweltschutzverbänden, ist ausgebildeter Natur-, Wald- und auch Nationalparkführer, Geschichtsführer im Hürtgenwald, Referent in Burg Vogelsang, ist aktiv in der Jugendbildung, organisiert naturnahe Bildungsurlaube, bringt sich ins Biber Netzwerk ein. Mehr Engagement geht fast nicht. Dennoch ist er kein Hardliner in Sachen Naturschutz. „Davon gibt es hier genug.“ Das sei nicht abfällig gemeint. „Es muss Menschen geben, die uns radikal vor Augen führen, wie das Extrem aussähe“, findet er. Doch er weiß zu gut, dass man die Menschen nicht einfach wegdiskutieren kann. „Es gibt keinen Naturschutz ohne sie, sondern nur mit ihnen“, unterstreicht Andreas Schneider.

Und so bezieht er die Menschen gerne

18 Ehrenamtler

Die ehrenamtlich tätigen Landschaftswarte des Kreises Düren sind an ihren grünen Dienstjacken zu erkennen. Auf dem Rücken ist der weiße Schriftzug „Landschaftswacht“ nicht zu übersehen, auf der Brust weist ein Schriftzug auf die Stadtwerke Düren als den Sponsor der einheitlichen Bekleidung hin. Die 18 Naturfreunde haben jeweils in einem der kommunalen Bezirke im Kreis Düren ihren Zuständigkeitsbereich, in dem sie im Auftrag der Unteren Landschaftsbehörde nach dem Rechten sehen. „Das ist eine sehr verdienstvolle, aber nicht immer leichte Aufgabe, denn Sie sprechen ja auch immer wieder Mitmenschen an, die sich in der Natur nicht an die Regeln halten, sei es aus Unkenntnis oder Absicht“, würdigte Landrat Wolfgang Spelthahn den Einsatz der 18 Ehrenamtler, als er ihnen Anfang 2013 die Bestellungsurkunden überreichte. Unter ihnen ist mit Madgalene Loevenich auch eine Frau.

Mit der Unteren Landschaftsbehörde findet regelmäßig ein jährlicher Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Dabei berichtet die Untere Landschaftsbehörde über wesentliche Arbeitsergebnisse und Aufgabenschwerpunkte für das kommende Jahr. Die Landschaftswarte nutzen das Treffen, um Erfahrungen aus ihren Dienstbezirken vorzubringen, verbunden mit Anregungen für die weitere Zusammenarbeit.



Andreas Schneider ist einer von 18 ehrenamtlichen Landschaftswarten im Kreis Düren. Er sieht in seinem Dienstbezirk in Langerwehe in Feld und Flur nach dem Rechten.

in seine Aufgabe ein. „Ich muss nicht jeden Tag draußen unterwegs sein. Die Leute kennen mich, haben offene Augen und sprechen mich an, wenn ihnen etwas seltsam vorkommt.“ Oder wenn sie nicht mehr weiter wissen. Ob giftige Pflanzen im eigenen Garten, eine Baumberatung oder wie im Frühjahr 2011 tote Fische im Wehebach: In Langerwehe ruft man Andreas Schneider an, der kennt sich aus in der Natur. Und im Behördendickicht.

Auch wenn das nicht zu seinen Aufgaben als Landschaftswart zählt, schlichtet er immer wieder auch Streit. „Einmal habe ich zwei Tage investiert, um zwischen Nachbarn zu vermitteln, die nicht mehr miteinander gesprochen haben. Ich habe sie mehrfach abwechselnd besucht, um ein Regelwerk aufzuschreiben, an das sie sich künftig halten wollten.“ Das immergrüne Streitthema: der Heckenschnitt und grenzüberschreitende Äste.

Als Pädagoge will Andreas Schneider vor allem die Kinder für die Natur gewinnen. „Wenn sie die Natur kennen lernen, dann schützen sie sie auch“, lautet seine Überzeugung. Dabei gehe es im Kern um Werte, also die Frage, was im Leben letztlich zählt. Sollte Respekt vor der Schöpfung dazugehören, dann darf das Krabbeltier in seinem grünen Wald aufatmen, wenn der Bauer künftig mit seinem Traktor naht.

Wer ist zuständig?

Düren, östlich der Rur: Alfred Schulte; Düren, westlich der Rur: Magdalene Loevenich; Jülich, westlich der Rur, nördlich der A 44: Manfred Neulen; Jülich östlich der Rur, südlich der A 44: Robert Mohl; Heimbach, ohne Nationalparkflächen: Adolf Schleibach; Linnich: Karl-Heinz Johnen; Nideggen, östlich der Rur: Gerd Barche, Nideggen, westlich der Rur: Hans Gert Müller; Aldenhoven: Mathias Kreutzer; Hürtgenwald: Dr. Rainer Wiertz; Kreuzau: Reinhold Hierse; Langerwehe: Andreas Schneider; Merzenich: Johannes Müller; Niederzier: Michael Rau; Nörvenich: Friedhelm Reisgen; Titz: Michael Leifeld; Vettweiß: Josef Wirtz.

DKB
Nachtbus



Nachtbus
zum normalen
AN-Tarif zzgl.

1,50 € Nachtschlag!

Informationen unter
www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn



facebook.com/sparkasse.dueren

Sparkassen-Finanzgruppe



Am 1. Februar 2014 wird SEPA eingeführt.
SEPA *Jetzt handeln!*
Wir informieren und beraten Sie gerne.

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

 **Sparkasse
Düren**

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**